

Im Jahre 793 trat CHIA TAN mit einer Karte von *Lung-you* und *Shan-nan* 隴右山南圖 hervor, d. h. von Kansu und einem Teile von Sz'tschwan. Darauf folgte eine »Beschreibung der zehn Provinzen« 十道志, eine Geographie Chinas, die uns nur in Bruchstücken erhalten ist.<sup>1</sup> Auch gab er eine Sammlung aller Itinerarien heraus, die von Chinas Grenzen in die fremden Länder führen; durch das T'ang-shu (Buch 40 und 43, II) sind sie uns anscheinend vollständig erhalten. Sie führen nach Korea, Zentralasien<sup>2</sup>, Birma, den Ländern Hinterindiens und als Seeweg von Kanton an Indien vorbei bis nach Baghdad.<sup>3</sup>

**b) Größe und Maßstab der Erdkarte.** Die erwähnten Schriften waren gewissermaßen Vorarbeiten zu dem größten Werk, das CHIA TAN im Jahre 801 dem Kaiser vorlegte: *Karte von China und den Barbarenländern innerhalb der Meere* 海內華夷圖. In der Widmung an seinen Kaiser heißt es<sup>4</sup>:

Bis zum Boden verneigt, gedenke ich, daß Eure Kaiserliche Majestät mittels der Herrlichkeit ihrer höchsten Heiligkeit das Weltgeschick lenkt, welches den höchsten und allgemeinen Frieden bringt; daß sie Vertrauen einflößende glänzende Gerechtigkeit erstrebt und durch Vertrauen stiftende Maßregeln die ganze Menschheit umfaßt. Mit gnadenvoller Güte pflegt sie das ganze Volk; ihre sorgenvolle Liebe schmiegt und biegt die fernsten Völker, so daß *Lü-nan*<sup>5</sup> 嶺南 das Gold aus dem *Li* 麗-Fluß und der Norden der *Mo*<sup>6</sup> Pferde von *Yü-wu* 余吾 als Tribut bringen.

Leider ist über dieses großartige Kartenwerk nichts weiter überliefert, als daß es 30 Fuß lang und 33 Fuß hoch gewesen sei, und daß einem Zoll 1000 *li* der Wirklichkeit entsprochen hätten. Aber diese wenigen Zahlengrößen gestatten uns schon, auf den Umfang und Maßstab der ganzen Karte bestimmte Rückschlüsse zu ziehen. Legen wir nämlich die Gleichung zugrunde  $1 \text{ li} = 1000 \text{ Fuß} = 10000 \text{ Zoll} = 400 \text{ m}$ , dann erhalten wir folgende Resultate:

Bild: Länge = 12 m, Höhe = 13,2 m

Natur: W-O = 30000 *li* N-S = 33000 *li*

„ = 12000 km, „ = 13200 km

Maßstab = 1 : 1 000 000.

Es ist wohl kein Zweifel, daß diese riesenhafte Karte, wie es die kartographische Methode erforderte, in quadratische Maschen eingeteilt war, die in Abständen von 100 *li* oder 500 *li*, d. h. auf dem Papier 4 cm oder 20 cm, aufeinander folgten.

Für den Fall, daß die Karte in ihren Distanzen durchaus der Wirklichkeit entspricht, müßte sie das ungeheure Gebiet vom *Nördlichen Eismeer* im Norden bis etwa *Madagaskar* im Süden, von den *Japanischen Inseln* im Osten bis *Mitteleuropa* im Westen dargestellt haben. Aber tatsächlich war die chinesische Oikumene bedeutend kleiner, da sie im Norden nur etwa bis zum *Altai*, im Westen bis *Konstantinopel* (Fu-lin) reichte; es scheint also, daß die Distanzen nach den ferneren Ländern stark überschätzt sind.

<sup>1</sup> Vgl. P. PELLIOU, Journ. asiat., 11. série, Tome VII, 1916, S. 116, Anm. 2.

<sup>2</sup> Über die zentralasiatischen Itinerarien s. oben S. 250.

<sup>3</sup> F. HIRTH and W. W. ROCKHILL, Chau Ju-kua: His Work on the Chinese and Arab Trade in the twelfth and thirteenth Centuries, entitled Chu-fan-chi, Petersburg 1911, S. 10—14. 101 f. Im Anschluß an die Route bis Baghdad werden verschiedene Reiche der islamischen Welt nach ihrer gegenseitigen Lage und Entfernung aufgezählt (T'ang-shu, Buch 43, S. 31). Erst eine eindringende Untersuchung wird lehren können, welche Bedeutung die einzelnen Angaben haben.

<sup>4</sup> Vgl. Chiu-T'ang-shu, Buch 138, S. 5b; nach einer Übersetzung von DE GROOT, Die Hunnen etc., S. 175.

<sup>5</sup> Jetziges *Yao* in Yünnan.

<sup>6</sup> Die Wüste *Sha-mo* (Gobi).